

Jobeinsieg

Techniker machen sich keine Sorgen

Was wünschen sich Technik-Studenten vom ersten Job? trendence befragte 74.500 Studenten in ganz Europa.

VON IGA NIŽNIK

Was erwarten sich Studierende vom Jobseinstieg? Vor zwei Wochen berichtete der Karrieren KURIER über die Wünsche der Wirtschaftsstudenten. Jetzt folgt mit den Technikerinnen und Technikern die Fortsetzung: trendence, ein Employer Branding Marktforschungsinstitut mit Sitz in Berlin, hat 74.500 Studierende aus 22 europäischen Ländern befragt – darunter rund 2.200 angehende Wirtschaftsingenieure, Elektrotechniker, Maschinenbauer und Chemische Ingenieure aus Österreich.



35.000 Euro im Jahr wollen österreichische Technik-Absolventen verdienen. Ihr Blick in die Zukunft ist optimistisch

mehr als das Doppelte – verdienen wollen etwa die Dänen. Bescheidenere Gehaltswünsche haben dafür die Slowaken, Polen und Ungarn (um die 12.000 Euro). Die österreichischen Techniker liegen mit einem Wunschgehalt von 35.000



THOMAS TRATNIK

„Die Österreicher sind fleißig. Im Vergleich zu den Deutschen betreiben sie beim Gehalt Understatement.“

Oliver Viel trendence

Sexy Firmen Arbeiten würden die Österreicher am liebsten bei AVL, der voestalpine, BMW und Siemens (siehe Grafik „Top Arbeitgeber“). „Die Reihung sagt aber nichts darüber aus, wie gut ein Arbeitgeber wirklich ist. Das sind bloße Beliebtheitswerte“, gibt Oliver Viel, Verantwortlicher für Kundenpflege bei trendence, zu bedenken. Ob ein Arbeitgeber als „sexy“ gilt, habe viel mit der Berichterstattung in den Medien zu

tun. Firmen hätten Grund genug, sich hier zu bemühen: „Wer es schafft, als Firma beliebt zu sein, bekommt die besten Ingenieure. Wer als unbeliebt gilt, kriegt nur jene, die nichts anderes finden.“ Im internationalen Vergleich seien die österreichischen Unternehmen „sehr um junge Absolventen bemüht“. Der Kampf um die besten Köpfe führe dazu, dass „Firmen den jungen Menschen tatsächlich gute

Angebote machen“, sagt Viel. Denn: Auch wenn die derzeitige Stimmung in der Industrie nicht die beste ist – die langfristigen Jobchancen sind es.

Optimismus Dementsprechend optimistisch sind die angehenden Technik-Absolventen auch (siehe Grafik „Zukunftschancen“) – die Österreicher stellen gar die Optimisten-Spitze. Sie gehen davon aus, nach dem Abschluss

nicht länger als drei Monate nach dem ersten Job zu suchen – nur die Niederländer (2,9 Monate) und die Russen (2,6 Monate) glauben, noch schneller unterzukommen. In anderen Teilen Europas ist der Nachwuchs pessimistischer: die Briten (5,4 Monate), Griechen (6 Monate) und Italiener (6,4 Monate) befürchten, viel länger zu suchen. Und: Während Italiener, Franzosen, Griechen und Polen davon ausgehen,

über 20 Bewerbungen verschicken zu müssen, rechnen die Österreicher damit, bereits nach der 15. den Volltreffer zu landen.

Untertreibung Am stärksten variieren indes die Gehaltswünsche. Dass sich der durchschnittliche Technik-Absolvent in Europa bei einer Jahresgage von 26.100 Euro brutto verortet, verrät wenig über den Einzelfall: Über 53.000 Euro – also

Euro zwar über dem Europa-Schnitt, sind aber deutlich bescheidener als die Deutschen (42.400 Euro). „Die Österreicher sind fleißig, wollen überdurchschnittlich viel arbeiten. Im Vergleich zu den Deutschen betreiben sie beim Gehalt Understatement“, sagt Viel.

Wo man arbeiten wird, ist indes offen: Die Bereitschaft, ins Ausland zu gehen besteht auch unter den Technikern (s. Grafik Mobilität).

Top Arbeitgeber

Wer ist der attraktivste Arbeitgeber in Österreich?

1	AVL	8,9
2	voestalpine	8,9
3	BMW Group	8,7
4	Siemens	8,7
5	Andritz	7,8
6	Magna Steyr	7,2
7	Google	7,1
8	OMV	6,5
9	Strabag	6,2
10	European Space Agency (ESA)	5,8

KURIER Grafik: Tichy / Quelle: The European Student Barometer 2009, trendence. Sample: 2157 Technik-Studenten in Österreich. Angaben in Prozent.

Mobilität

Möchten Sie nach dem Abschluss im Ausland arbeiten?

	ja	nein	keine Angabe
Griechenland	43,6	23,0	33,4
Schweiz	36,8	26,4	36,8
Österreich	35,8	26,1	38,1
Spanien	27,5	32,3	40,1
Rumänien	27,7	35,7	36,6
Europa-Schnitt	26,4	37,3	36,4
Polen	23,1	41,4	35,4
Deutschland	20,3	43,5	36,2
Schweden	19,0	34,1	46,9
Tschechische Rep.	13,2	40,3	46,5
Norwegen	12,4	50,4	37,2

KURIER Grafik: Tichy / Quelle: The European Student Barometer 2009, trendence. Sample: 74.500 Technik-Studenten in Europa. Angaben in Prozent.

Zukunftschancen

Machen Sie sich Sorgen um Ihre berufliche Zukunft?

	nein	ja	keine Angabe
Österreich	73,0	21,7	5,3
Deutschland	64,3	29,6	6,2
Russland	57,0	29,7	13,3
Finnland	52,1	38,1	9,7
Tschechische Rep.	50,0	20,5	29,5
Schweden	46,7	41,1	12,1
Europa-Schnitt	39,5	50,4	10,1
Schweiz	22,1	66,4	11,4
Irland	19,1	73,6	7,2
Italien	12,0	83,6	4,4
Spanien	9,7	87,9	2,4

KURIER Grafik: Tichy / Quelle: The European Student Barometer 2009, trendence. Sample: 67.500 Wirtschaftsstudenten in Europa. Angaben in Prozent.

UNI - BLICK

Uni Krems entwickelt neues Uni-Ranking

Die Donau-Uni Krems entwickelt gemeinsam ein neues Ranking-Modell für Hochschulen. Ein bei Rankings bisher vernachlässigter Bereich soll dabei ins Zentrum rücken: Die „Dritte Mission von Hochschulen“ – also die Bereiche lebensbegleitendes Lernen, Wissenstransfer und internationale Kooperationen. Bisherige Rankings konzentrieren sich primär auf Forschung und Lehre. Die Donau-Uni Krems wird mit Kollegen der Universität Cambridge, dem Dublin Institute of Technology und fünf anderen europäischen Unis kooperieren. Förderungen gibt's von der Europäischen Kommission.

IT-Sommerschule für Frauen an Uni Salzburg

An der Uni Salzburg findet von 24. August bis 5. September die Sommerschule „ditact_women's IT summer studies“ statt. Schülerinnen, Studentinnen und Wissenschaftlerinnen haben die Möglichkeit, aus einem breit gefächerten Kursangebot ihr individuelles IT-Sommerprogramm zusammenzustellen. Die Schwerpunkte 2009 sind: IT-Projektmanagement, IT-Grundlagen, IT-Vertiefungen, IT-Anwendungen, IT & Karriereplanung sowie IT & Didaktik.

INFO: Die Teilnahmegebühr ist nach Kurslänge gestaffelt und beträgt zwischen 15 und 40 Euro. Anmeldung und weitere Infos auf www.ditact.ac.at

Aktuell & bunt: Drei smarte Karriereratgeber

Fundiertes Wissen für Karriere und Erfolg bieten die Ratgeber der 3s Unternehmensberatung: Der „Fachhochschulführer 2009/2010“, der „Karriereführer 2009“ und das Büchlein „Berufsbegleitende Studien 2009/2010“ informieren umfassend über das aktuelle Angebot am Bildungsmarkt, liefern Analysen zu Trends und lassen Karriere-Experten zu Wort kommen.

Erfolg mal drei: Alles über Fortbildung, Karriere und Trends

INFO: Zu bestellen auf bestell@3s.co.at oder www.amazon.at



Master für Techniker: Recht & Wirtschaft

Die Johannes Kepler Uni in Linz startet ein neues Masterstudium. „Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen“ wendet sich an Absolventen technischer und naturwissenschaftlicher Studien.

INFO: www.jku.at/str/rewitech

Master für Technisches Management in Wien

Die FH Campus Wien startet im Herbst das berufsbegleitende Master-Studium „Technisches Management“, das auf dem Bachelor-Studium „Angewandte Elektronik“ aufbaut.

INFO: www.fh-campuswien.ac.at

Award: 4000 Euro für soziales Engagement

Sie sind Weltverbesserer, oder haben eine Projektidee, die die Welt ein wenig zum Guten verändern kann? So weit, so gut, denn: Das Entrepreneurship Center Vienna der Technischen Uni Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien vergibt den mit 4000 Euro dotierten „Social Impact Award“. Bewerber können sich Studierende aller Fachrichtungen, die mit selbst gegründeten Projekten versuchen, gesellschaftliche Probleme auf kreative Weise zu lösen, oder ein innovatives Konzept dafür haben.

INFO: www.socialimpactaward.at, Einreichfrist ist der 30. Mai 2009.